

**Abstrakt:** Kristina Novy: Corporate Social Responsibility in der Textilindustrie: Welchen Einfluss haben „Codes of Conduct“ von Modeunternehmen auf die Arbeitsbedingungen von Fabrikarbeiterinnen in Indien? – Eine literaturgestützte Problemanalyse am Beispiel des „Sumangali“-Schemas. In: Karen Ellwanger für das Institut für Materielle Kultur (Hg.): Studien zur Materiellen Kultur. Band 3. Online-Publikation Oldenburg 2012.

(ISBN 978-3-943652-03-1)

Vor dem Hintergrund der in den letzten Jahren zunehmend in die Öffentlichkeit gelangten Menschenrechtsverletzungen und Skandale um fehlenden Brandschutz mit tödlichem Ausgang in Textilfabriken in (Billig-)Produktionsländern wie Indien, Bangladesch oder Pakistan wird das Interesse daran, welche Maßnahmen und Strategien westliche Modeunternehmen mittels sogenannter „Corporate-Social Responsibility“ (CSR)-Politiken entwickeln und umsetzen, um die Arbeitsbedingungen in ihrer textilen Wertschöpfungskette zu verbessern, immer größer. Öffentlichem Druck gehorchend hat sich der Modegigant C&A kritisch positioniert und sich CSR-Richtlinien auf die Fahnen geschrieben. Gerade an diesem Beispiel lässt sich jedoch nachverfolgen, dass mit dieser Maßnahme keinerlei tatsächliche Verpflichtungen eingegangen werden. Das als „fair und ehrlich“ propagierte Engagement erwies sich als undurchsichtig: Auch C&A wurde als Abnehmer des ausbeuterischen indischen „Sumangali“-Schemas entlarvt. Inwiefern CSR somit tatsächlich zur Verbesserung der Sozialstandards beiträgt oder ob es als P.R.-Maßnahme missbraucht werden kann und somit sogar eher schädlich ist, wird in dieser Bachelorarbeit diskutiert.

*English:*

*Against a backdrop of an increasing number of discoveries of human rights violation and fatal lack of safety precautions in textile producing factories in countries such as India, Bangladesh and Pakistan, public pressure forces a growing number of Western fashion companies to subscribe to codes of Corporate-Social-Responsibility (CSR). One of these is fashion giant C&A. The intended aim of improving working conditions within their productions and value chains is not a secured result, however. C&A, having consequently labeled itself as a “Fair and honest” company, was recently exposed as having had their clothes produced in an Indian factory making use of the highly exploitative “Sumangali”-scheme. This Bachelor thesis analyses whether the implementation of CSR-standards by fashion companies can be viewed as a decent instrument for the improvement of social standards or rather has to be rated solely as a public relations measure.*

[www.studien-zur-materiellen-kultur.de](http://www.studien-zur-materiellen-kultur.de)